

Mag. Hannes Patek

Kriterien der Leistungsbeurteilung Schuljahr 2022/23

Bewegung und Sport, 8ACD	2
Bewegung und Sport, 6AB.....	5
Bewegung und Sport, 5CE	8
Bewegung und Sport, 4B	11
Bewegung und Sport, 3F	14
Bewegung und Sport, 1E	17
Coaching, 8D.....	20
Coaching, 6D.....	21
Wahlmodul Fitness- und Krafttraining 1	23
Wahlmodul Fitness- und Krafttraining 2	25

Bewegung und Sport, 8ACD

Mit der neuen Oberstufe mit verstärkter Individualisierung (NOVI) kommt eine neue Form der Leistungsbeurteilung zur Anwendung, die sogenannte „kompetenzorientierte Leistungsbeurteilung“.

Die kompetenzorientierte Leistungsbeurteilung baut auf den **gesetzlichen Notendefinitionen** auf, die in der Leistungsbeurteilungsverordnung (LBVO) folgendermaßen festgelegt sind:

(1) Mit „**Sehr gut**“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen der Schüler **die nach Maßgabe des Lehrplanes gestellten Anforderungen** in der Erfassung und in der Anwendung des Lehrstoffes sowie in der Durchführung der Aufgaben **in weit über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt und, wo dies möglich ist, deutliche Eigenständigkeit** beziehungsweise die Fähigkeit zur selbständigen Anwendung seines Wissens und Könnens auf für ihn neuartige Aufgaben zeigt.

(2) Mit „**Gut**“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen der Schüler die **nach Maßgabe des Lehrplanes gestellten Anforderungen** in der Erfassung und in der Anwendung des Lehrstoffes sowie in der Durchführung der Aufgaben **in über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt und, wo dies möglich ist, merklige Ansätze zur Eigenständigkeit** beziehungsweise bei entsprechender Anleitung die Fähigkeit zur Anwendung seines Wissens und Könnens auf für ihn neuartige Aufgaben zeigt.

(3) Mit „**Befriedigend**“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen der Schüler die **nach Maßgabe des Lehrplanes gestellten Anforderungen** in der Erfassung und in der Anwendung des Lehrstoffes sowie in der Durchführung der Aufgaben **in den wesentlichen Bereichen zur Gänze erfüllt**; dabei werden Mängel in der Durchführung durch merklige Ansätze zur Eigenständigkeit ausgeglichen.

(4) Mit „**Genügend**“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen der Schüler die **nach Maßgabe des Lehrplanes gestellten Anforderungen** in der Erfassung und in der Anwendung des Lehrstoffes sowie in der Durchführung der Aufgaben **in den wesentlichen Bereichen überwiegend** erfüllt.

(5) Mit „**Nicht genügend**“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen der Schüler nicht einmal alle Erfordernisse für die Beurteilung mit „Genügend“ (Abs. 4) erfüllt.

In der Notendefinition kommt zum Ausdruck, dass die Erfüllung der Anforderungen der wesentlichen Bereiche des Lehrplans eine zentrale Bedeutung für die Beurteilung haben. Für alle Gegenstände finden Sie den Lehrplan und darauf aufbauend die gemeinsam für alle Gegenstände festgelegten „wesentlichen Bereiche“ jedes Semesters auf unserer Homepage unter dem folgenden Link:

https://www.grg23vbs.ac.at/leistungsbeurteilung_wb.html

Für die Beurteilung ist wesentlich, welche Kompetenzen SchülerInnen in den einzelnen wesentlichen Bereichen meines Gegenstandes erwerben können.

Dabei können Teilkompetenzen innerhalb **eines** wesentlichen Bereichs gegeneinander aufgerechnet werden, **nicht zwischen unterschiedlichen** wesentlichen Bereichen des Gegenstandes ausgeglichen werden. Es müssen also die Anforderungen **aller wesentlichen Bereiche** des Lehrplans zumindest überwiegend erfüllt werden, um eine positive Beurteilung erhalten zu können.

Formen der Leistungsfeststellung

Ob und wie weit ein Schüler/eine Schülerin diese Anforderungen in den angeführten wesentlichen Bereichen erfüllt, wird durch folgende Formen der Leistungsfeststellungen überprüft:

- Mitarbeit

Zur Mitarbeit zählen alle Leistungen, die Schüler/innen im Unterricht erbringen (siehe Kompetenzbereiche unten), ausgenommen Prüfungen.

z. B. die Beobachtung und Bewertung des Hüftaufschwunges, das Kennen der Baderegeln, das Wissen über Formen des Aufwärmens, das eigenständige Lösen von Aufgaben, Einsatz-, Leistungs- und Hilfsbereitschaft, Teamkompetenz, ...)

- Mündliche Übungen (z. B. Schüler/innen erklären die Regeln einer speziellen Sportart, erläutern Methoden der Pulskontrolle)

- Praktische Prüfungen

Praktische Prüfungen werden nur dann durchgeführt, wenn die Leistungen der Mitarbeit (wegen längeren oder wiederholten Fernbleibens) für eine sichere Beurteilung nicht ausreichen.

Im Fach Bewegung und Sport werden die Leistungen der Schüler/innen in folgenden Kompetenzbereichen zur Leistungsbeurteilung herangezogen:

Fachkompetenz

bedeutet, sensomotorische Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie fachbezogenes Wissen in unterschiedlichen Sportarten und Bewegungshandlungen anwenden, auf neue Aufgaben transferieren und motorische Aufgabenlösungen reflektieren zu können, z. B.

- die persönliche Leistungsentwicklung: messbare Ergebnisse (z.B. in der Leichtathletik), zu bewertende Ergebnisse (z.B. im Geräteturnen), Leistungen bei sportmotorischen Tests, ...
- spieltechnische und spieltaktische Leistungen
- Regelkenntnisse und die Fähigkeit diese in der Praxis anzuwenden
- das Wissen von wichtigen Faktoren rund um das Thema Sport

Methodenkompetenz

umfasst die Fähigkeit, bewegungs- und sportbezogene Lernprozesse und Lernarrangements („Lernen lernen“) zu planen, gestalten, organisieren und durchführen zu können, z. B.

- Wissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten zum Bewegungslernen
- Faktoren der Sicherheit beim Sporttreiben (aktives Helfen und Sichern)
- gesundheitliche Aspekte von Bewegung und Sport

Selbstkompetenz

meint die Auseinandersetzung mit persönlichen Erlebnissen und Erfahrungen aus unterschiedlichen Bewegungsbereichen sowie deren Einordnung in ein entwicklungsförderliches Selbstkonzept (Gesamtbild der eigenen Persönlichkeit), z. B.

- Bewegungs- und Anstrengungsbereitschaft (motiviertes Handeln und Durchhaltevermögen)
- realistische Einschätzung der persönlichen Leistungsfähigkeit

Sozialkompetenz

beschreibt die Fähigkeit, soziale Interaktionen im Sport gestalten und reflektieren zu können, z. B.

- die Klassengemeinschaft förderndes Verhalten (Fairness und Respekt gegenüber Mitschüler/innen und Lehrer/innen, gegenseitige Unterstützung, z.B. auch beim Geräteauf- und -abbau, angemessene Kommunikation ...)

Erhebungen über den Lernstand hinsichtlich der konkret angepeilten Kompetenzen sind elementarer Teil des Unterrichts. Für die Schülerinnen und Schüler sollen Rückmeldung und Beratung über erreichte Lernstände eine Hilfe für den weiteren Lernprozess darstellen.

Mittels geeigneter Aufgabenstellungen (z. B. motorische Tests zur Überprüfung der koordinativen und konditionellen Fähigkeiten) wird das jeweilige Ausgangs- und Endniveau überprüft. Über diese punktuelle Evaluierung hinaus werden in Abhängigkeit von den Lerninhalten aber auch prozessorientierte Erhebungen durchgeführt, v. a. in den Bereichen der Selbst- und Sozialkompetenz.

Zu den Pflichten der Schüler/innen gehören:

- Anwesenheit und aktive Teilnahme am Unterricht
- pünktliches Erscheinen bei der Sportstätte
- das Tragen zweckmäßiger Sportkleidung (Sporthose und Shirt, je nach Witterung Trainingsanzug fürs Freie, Hallenschuhe bzw. Sportschuhe für draußen, ev. Schwimmsachen)

Sollte die aktive Teilnahme am Unterricht aufgrund einer Verletzung oder Erkrankung nicht möglich sein, sind die Schüler/innen trotzdem verpflichtet, das Unterrichtsgeschehen zu beobachten und mögliche Aufgaben im Sinne des Lehrplans zu erfüllen.

Weitere notwendige Regeln für den Unterricht:

- kein Schmuck (keine Uhr, Ohrringe, Armbänder, ...), keine verletzungsgefährdenden Bekleidungsstücke, keine splitterbaren Brillen
- lange Haare müssen zusammengebunden werden, Piercings müssen abgedeckt/abgeklebt sein
- kein Handy im Turnsaal
- Wertgegenstände sicher verwahren (abschließbare Spinde sind in der Garderobe vorhanden)
- bei längerer Verletzung/Krankheit (mehr als eine Woche): Besuch der Schulärztin und Ansuchen um Befreiung.

Sollte Ihnen unklar sein, ob und wie weit die Anforderungen der wesentlichen Bereiche pro Semester in meinem Gegenstand bereits erfüllt wurden, bin ich gerne zur Information darüber im Rahmen meiner Sprechstunden bereit.

Bewegung und Sport, 6AB

Mit der neuen Oberstufe mit verstärkter Individualisierung (NOVI) kommt eine neue Form der Leistungsbeurteilung zur Anwendung, die sogenannte „kompetenzorientierte Leistungsbeurteilung“.

Die kompetenzorientierte Leistungsbeurteilung baut auf den **gesetzlichen Notendefinitionen** auf, die in der Leistungsbeurteilungsverordnung (LBVO) folgendermaßen festgelegt sind:

(1) Mit „**Sehr gut**“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen der Schüler **die nach Maßgabe des Lehrplanes gestellten Anforderungen** in der Erfassung und in der Anwendung des Lehrstoffes sowie in der Durchführung der Aufgaben **in weit über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt und, wo dies möglich ist, deutliche Eigenständigkeit** beziehungsweise die Fähigkeit zur selbständigen Anwendung seines Wissens und Könnens auf für ihn neuartige Aufgaben zeigt.

(2) Mit „**Gut**“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen der Schüler die **nach Maßgabe des Lehrplanes gestellten Anforderungen** in der Erfassung und in der Anwendung des Lehrstoffes sowie in der Durchführung der Aufgaben **in über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt und, wo dies möglich ist, merkbare Ansätze zur Eigenständigkeit** beziehungsweise bei entsprechender Anleitung die Fähigkeit zur Anwendung seines Wissens und Könnens auf für ihn neuartige Aufgaben zeigt.

(3) Mit „**Befriedigend**“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen der Schüler die **nach Maßgabe des Lehrplanes gestellten Anforderungen** in der Erfassung und in der Anwendung des Lehrstoffes sowie in der Durchführung der Aufgaben **in den wesentlichen Bereichen zur Gänze erfüllt**; dabei werden Mängel in der Durchführung durch merkbare Ansätze zur Eigenständigkeit ausgeglichen.

(4) Mit „**Genügend**“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen der Schüler die **nach Maßgabe des Lehrplanes gestellten Anforderungen** in der Erfassung und in der Anwendung des Lehrstoffes sowie in der Durchführung der Aufgaben **in den wesentlichen Bereichen überwiegend** erfüllt.

(5) Mit „**Nicht genügend**“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen der Schüler nicht einmal alle Erfordernisse für die Beurteilung mit „Genügend“ (Abs. 4) erfüllt.

In der Notendefinition kommt zum Ausdruck, dass die Erfüllung der Anforderungen der wesentlichen Bereiche des Lehrplans eine zentrale Bedeutung für die Beurteilung haben. Für alle Gegenstände finden Sie den Lehrplan und darauf aufbauend die gemeinsam für alle Gegenstände festgelegten „wesentlichen Bereiche“ jedes Semesters auf unserer Homepage unter dem folgenden Link:

https://www.grg23vbs.ac.at/leistungsbeurteilung_wb.html

Für die Beurteilung ist wesentlich, welche Kompetenzen SchülerInnen in den einzelnen wesentlichen Bereichen meines Gegenstandes erwerben können.

Dabei können Teilkompetenzen innerhalb **eines** wesentlichen Bereichs gegeneinander aufgerechnet werden, **nicht zwischen unterschiedlichen** wesentlichen Bereichen des Gegenstandes ausgeglichen werden. Es müssen also die Anforderungen **aller wesentlichen Bereiche** des Lehrplans zumindest überwiegend erfüllt werden, um eine positive Beurteilung erhalten zu können.

Formen der Leistungsfeststellung

Ob und wie weit ein Schüler/eine Schülerin diese Anforderungen in den angeführten wesentlichen Bereichen erfüllt, wird durch folgende Formen der Leistungsfeststellungen überprüft:

- Mitarbeit

Zur Mitarbeit zählen alle Leistungen, die Schüler/innen im Unterricht erbringen (siehe Kompetenzbereiche unten), ausgenommen Prüfungen.

z. B. die Beobachtung und Bewertung des Hüftaufschwunges, das Kennen der Baderegeln, das Wissen über Formen des Aufwärmens, das eigenständige Lösen von Aufgaben, Einsatz-, Leistungs- und Hilfsbereitschaft, Teamkompetenz, ...)

- Mündliche Übungen (z. B. Schüler/innen erklären die Regeln einer speziellen Sportart, erläutern Methoden der Pulskontrolle)
- Praktische Prüfungen

Praktische Prüfungen werden nur dann durchgeführt, wenn die Leistungen der Mitarbeit (wegen längeren oder wiederholten Fernbleibens) für eine sichere Beurteilung nicht ausreichen.

Im Fach Bewegung und Sport werden die Leistungen der Schüler/innen in folgenden Kompetenzbereichen zur Leistungsbeurteilung herangezogen:

Fachkompetenz

bedeutet, sensomotorische Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie fachbezogenes Wissen in unterschiedlichen Sportarten und Bewegungshandlungen anwenden, auf neue Aufgaben transferieren und motorische Aufgabenlösungen reflektieren zu können, z. B.

- die persönliche Leistungsentwicklung: messbare Ergebnisse (z.B. in der Leichtathletik), zu bewertende Ergebnisse (z.B. im Geräteturnen), Leistungen bei sportmotorischen Tests, ...
- spieltechnische und spieltaktische Leistungen
- Regelkenntnisse und die Fähigkeit diese in der Praxis anzuwenden
- das Wissen von wichtigen Faktoren rund um das Thema Sport

Methodenkompetenz

umfasst die Fähigkeit, bewegungs- und sportbezogene Lernprozesse und Lernarrangements („Lernen lernen“) zu planen, gestalten, organisieren und durchführen zu können, z. B.

- Wissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten zum Bewegungslernen
- Faktoren der Sicherheit beim Sporttreiben (aktives Helfen und Sichern)
- gesundheitliche Aspekte von Bewegung und Sport

Selbstkompetenz

meint die Auseinandersetzung mit persönlichen Erlebnissen und Erfahrungen aus unterschiedlichen Bewegungsbereichen sowie deren Einordnung in ein entwicklungsförderliches Selbstkonzept (Gesamtbild der eigenen Persönlichkeit), z. B.

- Bewegungs- und Anstrengungsbereitschaft (motiviertes Handeln und Durchhaltevermögen)
- realistische Einschätzung der persönlichen Leistungsfähigkeit

Sozialkompetenz

beschreibt die Fähigkeit, soziale Interaktionen im Sport gestalten und reflektieren zu können, z. B.

- die Klassengemeinschaft förderndes Verhalten (Fairness und Respekt gegenüber Mitschüler/innen und Lehrer/innen, gegenseitige Unterstützung, z.B. auch beim Geräteauf- und -abbau, angemessene Kommunikation ...)

Erhebungen über den Lernstand hinsichtlich der konkret angepeilten Kompetenzen sind elementarer Teil des Unterrichts. Für die Schülerinnen und Schüler sollen Rückmeldung und Beratung über erreichte Lernstände eine Hilfe für den weiteren Lernprozess darstellen.

Mittels geeigneter Aufgabenstellungen (z. B. motorische Tests zur Überprüfung der koordinativen und konditionellen Fähigkeiten) wird das jeweilige Ausgangs- und Endniveau überprüft. Über diese punktuelle Evaluierung hinaus werden in Abhängigkeit von den Lerninhalten aber auch prozessorientierte Erhebungen durchgeführt, v. a. in den Bereichen der Selbst- und Sozialkompetenz.

Zu den Pflichten der Schüler/innen gehören:

- Anwesenheit und aktive Teilnahme am Unterricht
- pünktliches Erscheinen bei der Sportstätte
- das Tragen zweckmäßiger Sportkleidung (Sporthose und Shirt, je nach Witterung Trainingsanzug fürs Freie, Hallenschuhe bzw. Sportschuhe für draußen, ev. Schwimmsachen)

Sollte die aktive Teilnahme am Unterricht aufgrund einer Verletzung oder Erkrankung nicht möglich sein, sind die Schüler/innen trotzdem verpflichtet, das Unterrichtsgeschehen zu beobachten und mögliche Aufgaben im Sinne des Lehrplans zu erfüllen.

Weitere notwendige Regeln für den Unterricht:

- kein Schmuck (keine Uhr, Ohrringe, Armbänder, ...), keine verletzungsgefährdenden Bekleidungsstücke, keine splitterbaren Brillen
- lange Haare müssen zusammengebunden werden, Piercings müssen abgedeckt/abgeklebt sein
- kein Handy im Turnsaal
- Wertgegenstände sicher verwahren (abschließbare Spinde sind in der Garderobe vorhanden)
- bei längerer Verletzung/Krankheit (mehr als eine Woche): Besuch der Schulärztin und Ansuchen um Befreiung.

Sollte Ihnen unklar sein, ob und wie weit die Anforderungen der wesentlichen Bereiche pro Semester in meinem Gegenstand bereits erfüllt wurden, bin ich gerne zur Information darüber im Rahmen meiner Sprechstunden bereit.

Mag. Hannes Patek

Bewegung und Sport, 5CE

Liebe Eltern!

ich möchte Ihnen auf diesem Wege die Kriterien der Leistungsfeststellung bekanntgeben. Die Leistungsbeurteilung baut auf den **gesetzlichen Notendefinitionen** auf, die in der Leistungsbeurteilungsverordnung (LBVO) folgendermaßen festgelegt sind:

- (1) Mit „**Sehr gut**“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen der Schüler **die nach Maßgabe des Lehrplanes gestellten Anforderungen** in der Erfassung und in der Anwendung des Lehrstoffes sowie in der Durchführung der Aufgaben **in weit über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt und, wo dies möglich ist, deutliche Eigenständigkeit** beziehungsweise die Fähigkeit zur selbständigen Anwendung seines Wissens und Könnens auf für ihn neuartige Aufgaben zeigt.
- (2) Mit „**Gut**“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen der Schüler die **nach Maßgabe des Lehrplanes gestellten Anforderungen** in der Erfassung und in der Anwendung des Lehrstoffes sowie in der Durchführung der Aufgaben **in über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt und, wo dies möglich ist, merkliche Ansätze zur Eigenständigkeit** beziehungsweise bei entsprechender Anleitung die Fähigkeit zur Anwendung seines Wissens und Könnens auf für ihn neuartige Aufgaben zeigt.
- (3) Mit „**Befriedigend**“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen der Schüler die **nach Maßgabe des Lehrplanes gestellten Anforderungen** in der Erfassung und in der Anwendung des Lehrstoffes sowie in der Durchführung der Aufgaben **in den wesentlichen Bereichen zur Gänze erfüllt**; dabei werden Mängel in der Durchführung durch merkliche Ansätze zur Eigenständigkeit ausgeglichen.
- (4) Mit „**Genügend**“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen der Schüler die **nach Maßgabe des Lehrplanes gestellten Anforderungen** in der Erfassung und in der Anwendung des Lehrstoffes sowie in der Durchführung der Aufgaben **in den wesentlichen Bereichen überwiegend** erfüllt.
- (5) Mit „**Nicht genügend**“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen der Schüler nicht einmal alle Erfordernisse für die Beurteilung mit „Genügend“ (Abs. 4) erfüllt.

In der Notendefinition kommt zum Ausdruck, dass die Erfüllung der Anforderungen der **wesentlichen Bereiche** des Lehrplans eine zentrale Bedeutung für die Beurteilung haben. Den derzeit gültigen Lehrplan für die AHS-Unterstufe finden sie hier:

https://www.schulsportinfo.at/fileadmin/recht/Bewegung_und_Sport_-_Unterstufe.pdf

Formen der Leistungsfeststellung

Ob und wie weit ein Schüler/eine Schülerin diese Anforderungen in den angeführten wesentlichen Bereichen erfüllt, wird durch folgende Formen der Leistungsfeststellungen überprüft:

- Mitarbeit

Zur Mitarbeit zählen alle Leistungen, die Schüler/innen im Unterricht erbringen (siehe Kompetenzbereiche unten), ausgenommen Prüfungen.

z. B. die Beobachtung und Bewertung des Hüftaufschwunges, das Kennen der Baderegeln, das Wissen über Formen des Aufwärmens, das eigenständige Lösen von Aufgaben, Einsatz-, Leistungs- und Hilfsbereitschaft, Teamkompetenz, ...)

- Mündliche Übungen (z. B. Schüler/innen erklären die Regeln einer speziellen Sportart, erläutern Methoden der Pulskontrolle)
- Praktische Prüfungen

Praktische Prüfungen werden nur dann durchgeführt, wenn die Leistungen der Mitarbeit (wegen längeren oder wiederholten Fernbleibens) für eine sichere Beurteilung nicht ausreichen.

Im Fach Bewegung und Sport werden die Leistungen der Schüler/innen in folgenden Kompetenzbereichen zur Leistungsbeurteilung herangezogen:

Fachkompetenz

bedeutet, sensomotorische Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie fachbezogenes Wissen in unterschiedlichen Sportarten und Bewegungshandlungen anwenden, auf neue Aufgaben transferieren und motorische Aufgabenlösungen reflektieren zu können, z. B.

- die persönliche Leistungsentwicklung: messbare Ergebnisse (z.B. in der Leichtathletik), zu bewertende Ergebnisse (z.B. im Geräteturnen), Leistungen bei sportmotorischen Tests, ...
- spieltechnische und spieltaktische Leistungen
- Regelkenntnisse und die Fähigkeit diese in der Praxis anzuwenden
- das Wissen von wichtigen Faktoren rund um das Thema Sport

Methodenkompetenz

umfasst die Fähigkeit, bewegungs- und sportbezogene Lernprozesse und Lernarrangements („Lernen lernen“) zu planen, gestalten, organisieren und durchführen zu können, z. B.

- Wissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten zum Bewegungslernen
- Faktoren der Sicherheit beim Sporttreiben (aktives Helfen und Sichern)
- gesundheitliche Aspekte von Bewegung und Sport

Selbstkompetenz

meint die Auseinandersetzung mit persönlichen Erlebnissen und Erfahrungen aus unterschiedlichen Bewegungsbereichen sowie deren Einordnung in ein entwicklungsförderliches Selbstkonzept (Gesamtbild der eigenen Persönlichkeit), z. B.

- Bewegungs- und Anstrengungsbereitschaft (motiviertes Handeln und Durchhaltevermögen)
- realistische Einschätzung der persönlichen Leistungsfähigkeit

Sozialkompetenz

beschreibt die Fähigkeit, soziale Interaktionen im Sport gestalten und reflektieren zu können, zum Beispiel

- die Klassengemeinschaft förderndes Verhalten (Fairness und Respekt gegenüber Mitschüler/innen und Lehrer/innen, gegenseitige Unterstützung, z.B. auch beim Geräteauf- und -abbau, angemessene Kommunikation ...)

Erhebungen über den Lernstand hinsichtlich der konkret angepeilten Kompetenzen sind elementarer Teil des Unterrichts. Für die Schülerinnen und Schüler sollen Rückmeldung und Beratung über erreichte Lernstände eine Hilfe für den weiteren Lernprozess darstellen. Mittels geeigneter Aufgabenstellungen (z. B. motorische Tests zur Überprüfung der koordinativen und konditionellen Fähigkeiten) wird das jeweilige Ausgangs- und Endniveau überprüft. Über diese punktuelle Evaluierung hinaus werden in Abhängigkeit von den Lerninhalten aber auch prozessorientierte Erhebungen durchgeführt, v. a. in den Bereichen der Selbst- und Sozialkompetenz.

Zu den Pflichten der Schüler/innen gehören:

- Anwesenheit und aktive Teilnahme am Unterricht
- pünktliches Erscheinen bei der Sportstätte

- das Tragen zweckmäßiger Sportkleidung (Sporthose und Shirt, je nach Witterung Trainingsanzug fürs Freie, Hallenschuhe bzw. Sportschuhe für draußen, ev. Schwimmsachen)

Sollte die aktive Teilnahme am Unterricht aufgrund einer Verletzung oder Erkrankung nicht möglich sein, sind die Schüler/innen trotzdem verpflichtet, das Unterrichtsgeschehen zu beobachten und mögliche Aufgaben im Sinne des Lehrplans zu erfüllen.

Weitere notwendige Regeln für den Unterricht:

- kein Schmuck (keine Uhr, Ohringe, Armbänder, ...), keine verletzungsgefährdenden Bekleidungsstücke, keine splitterbaren Brillen
- lange Haare müssen zusammengebunden werden, Piercings müssen abgedeckt/abgeklebt sein
- kein Handy im Turnsaal
- Wertgegenstände sicher verwahren (abschließbare Spinde sind in der Garderobe vorhanden)
- bei längerer Verletzung/Krankheit (mehr als eine Woche): Besuch der Schulärztin und Ansuchen um Befreiung.

Sollten sie bezüglich der Beurteilung noch Fragen haben, bin ich gerne zur Information darüber im Rahmen meiner Sprechstunden bereit.

Mag. Hannes Patek

Bewegung und Sport, 4B

Liebe Eltern!

ich möchte Ihnen auf diesem Wege die Kriterien der Leistungsfeststellung bekanntgeben.

Die Leistungsbeurteilung baut auf den **gesetzlichen Notendefinitionen** auf, die in der Leistungsbeurteilungsverordnung (LBVO) folgendermaßen festgelegt sind:

(1) Mit „**Sehr gut**“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen der Schüler **die nach Maßgabe des Lehrplanes gestellten Anforderungen** in der Erfassung und in der Anwendung des Lehrstoffes sowie in der Durchführung der Aufgaben **in weit über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt und, wo dies möglich ist, deutliche Eigenständigkeit** beziehungsweise die Fähigkeit zur selbständigen Anwendung seines Wissens und Könnens auf für ihn neuartige Aufgaben zeigt.

(2) Mit „**Gut**“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen der Schüler die **nach Maßgabe des Lehrplanes gestellten Anforderungen** in der Erfassung und in der Anwendung des Lehrstoffes sowie in der Durchführung der Aufgaben **in über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt und, wo dies möglich ist, merkbliche Ansätze zur Eigenständigkeit** beziehungsweise bei entsprechender Anleitung die Fähigkeit zur Anwendung seines Wissens und Könnens auf für ihn neuartige Aufgaben zeigt.

(3) Mit „**Befriedigend**“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen der Schüler die **nach Maßgabe des Lehrplanes gestellten Anforderungen** in der Erfassung und in der Anwendung des Lehrstoffes sowie in der Durchführung der Aufgaben **in den wesentlichen Bereichen zur Gänze erfüllt**; dabei werden Mängel in der Durchführung durch merkbliche Ansätze zur Eigenständigkeit ausgeglichen.

(4) Mit „**Genügend**“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen der Schüler die **nach Maßgabe des Lehrplanes gestellten Anforderungen** in der Erfassung und in der Anwendung des Lehrstoffes sowie in der Durchführung der Aufgaben **in den wesentlichen Bereichen überwiegend** erfüllt.

(5) Mit „**Nicht genügend**“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen der Schüler nicht einmal alle Erfordernisse für die Beurteilung mit „Genügend“ (Abs. 4) erfüllt.

In der Notendefinition kommt zum Ausdruck, dass die Erfüllung der Anforderungen der **wesentlichen Bereiche** des Lehrplans eine zentrale Bedeutung für die Beurteilung haben.

Den derzeit gültigen Lehrplan für die AHS-Unterstufe finden sie hier:

https://www.schulsportinfo.at/fileadmin/recht/Bewegung_und_Sport_-_Unterstufe.pdf

Formen der Leistungsfeststellung

Ob und wie weit ein Schüler/eine Schülerin diese Anforderungen in den angeführten wesentlichen Bereichen erfüllt, wird durch folgende Formen der Leistungsfeststellungen überprüft:

– Mitarbeit

Zur Mitarbeit zählen alle Leistungen, die Schüler/innen im Unterricht erbringen (siehe Kompetenzbereiche unten), ausgenommen Prüfungen.

z. B. die Beobachtung und Bewertung des Hüftaufschwunges, das Kennen der Baderegeln, das Wissen über Formen des Aufwärmens, das eigenständige Lösen von Aufgaben, Einsatz-, Leistungs- und Hilfsbereitschaft, Teamkompetenz, ...)

– Mündliche Übungen (z. B. Schüler/innen erklären die Regeln einer speziellen Sportart, erläutern Methoden der Pulskontrolle)

– Praktische Prüfungen

Praktische Prüfungen werden nur dann durchgeführt, wenn die Leistungen der Mitarbeit (wegen längeren oder wiederholten Fernbleibens) für eine sichere Beurteilung nicht ausreichen.

Im Fach Bewegung und Sport werden die Leistungen der Schüler/innen in folgenden Kompetenzbereichen zur Leistungsbeurteilung herangezogen:

Fachkompetenz

bedeutet, sensomotorische Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie fachbezogenes Wissen in unterschiedlichen Sportarten und Bewegungshandlungen anwenden, auf neue Aufgaben transferieren und motorische Aufgabenlösungen reflektieren zu können, z. B.

- die persönliche Leistungsentwicklung: messbare Ergebnisse (z.B. in der Leichtathletik), zu bewertende Ergebnisse (z.B. im Geräteturnen), Leistungen bei sportmotorischen Tests, ...
- spieltechnische und spieltaktische Leistungen
- Regelkenntnisse und die Fähigkeit diese in der Praxis anzuwenden
- das Wissen von wichtigen Faktoren rund um das Thema Sport

Methodenkompetenz

umfasst die Fähigkeit, bewegungs- und sportbezogene Lernprozesse und Lernarrangements („Lernen lernen“) zu planen, gestalten, organisieren und durchführen zu können, z. B.

- Wissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten zum Bewegungslernen
- Faktoren der Sicherheit beim Sporttreiben (aktives Helfen und Sichern)
- gesundheitliche Aspekte von Bewegung und Sport

Selbstkompetenz

meint die Auseinandersetzung mit persönlichen Erlebnissen und Erfahrungen aus unterschiedlichen Bewegungsbereichen sowie deren Einordnung in ein entwicklungsförderliches Selbstkonzept (Gesamtbild der eigenen Persönlichkeit), z. B.

- Bewegungs- und Anstrengungsbereitschaft (motiviertes Handeln und Durchhaltevermögen)
- realistische Einschätzung der persönlichen Leistungsfähigkeit

Sozialkompetenz

beschreibt die Fähigkeit, soziale Interaktionen im Sport gestalten und reflektieren zu können, zum Beispiel

- die Klassengemeinschaft förderndes Verhalten (Fairness und Respekt gegenüber Mitschüler/innen und Lehrer/innen, gegenseitige Unterstützung, z.B. auch beim Geräteauf- und -abbau, angemessene Kommunikation ...)

Erhebungen über den Lernstand hinsichtlich der konkret angepeilten Kompetenzen sind elementarer Teil des Unterrichts. Für die Schülerinnen und Schüler sollen Rückmeldung und Beratung über erreichte Lernstände eine Hilfe für den weiteren Lernprozess darstellen.

Mittels geeigneter Aufgabenstellungen (z. B. motorische Tests zur Überprüfung der koordinativen und konditionellen Fähigkeiten) wird das jeweilige Ausgangs- und Endniveau überprüft. Über diese punktuelle Evaluierung hinaus werden in Abhängigkeit von den Lerninhalten aber auch prozessorientierte Erhebungen durchgeführt, v. a. in den Bereichen der Selbst- und Sozialkompetenz.

Zu den Pflichten der Schüler/innen gehören:

- Anwesenheit und aktive Teilnahme am Unterricht
- pünktliches Erscheinen bei der Sportstätte
- das Tragen zweckmäßiger Sportkleidung (Sporthose und Shirt, je nach Witterung Trainingsanzug fürs Freie, Hallenschuhe bzw. Sportschuhe für draußen, ev. Schwimmsachen)

Sollte die aktive Teilnahme am Unterricht aufgrund einer Verletzung oder Erkrankung nicht möglich sein, sind die Schüler/innen trotzdem verpflichtet, das Unterrichtsgeschehen zu beobachten und mögliche Aufgaben im Sinne des Lehrplans zu erfüllen.

Weitere notwendige Regeln für den Unterricht:

- kein Schmuck (keine Uhr, Ohrringe, Armbänder, ...), keine verletzungsgefährdenden Bekleidungsstücke, keine splitterbaren Brillen
- lange Haare müssen zusammengebunden werden, Piercings müssen abgedeckt/abgeklebt sein
- kein Handy im Turnsaal
- Wertgegenstände sicher verwahren (abschließbare Spinde sind in der Garderobe vorhanden)
- bei längerer Verletzung/Krankheit (mehr als eine Woche): Besuch der Schulärztin und Ansuchen um Befreiung.

Sollten sie bezüglich der Beurteilung noch Fragen haben, bin ich gerne zur Information darüber im Rahmen meiner Sprechstunden bereit.

Mag. Hannes Patek

Bewegung und Sport, 3F

Liebe Eltern!

ich möchte Ihnen auf diesem Wege die Kriterien der Leistungsfeststellung bekanntgeben.

Die Leistungsbeurteilung baut auf den **gesetzlichen Notendefinitionen** auf, die in der Leistungsbeurteilungsverordnung (LBVO) folgendermaßen festgelegt sind:

(1) Mit „**Sehr gut**“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen der Schüler **die nach Maßgabe des Lehrplanes gestellten Anforderungen** in der Erfassung und in der Anwendung des Lehrstoffes sowie in der Durchführung der Aufgaben **in weit über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt und, wo dies möglich ist, deutliche Eigenständigkeit** beziehungsweise die Fähigkeit zur selbständigen Anwendung seines Wissens und Könnens auf für ihn neuartige Aufgaben zeigt.

(2) Mit „**Gut**“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen der Schüler die **nach Maßgabe des Lehrplanes gestellten Anforderungen** in der Erfassung und in der Anwendung des Lehrstoffes sowie in der Durchführung der Aufgaben **in über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt und, wo dies möglich ist, merklliche Ansätze zur Eigenständigkeit** beziehungsweise bei entsprechender Anleitung die Fähigkeit zur Anwendung seines Wissens und Könnens auf für ihn neuartige Aufgaben zeigt.

(3) Mit „**Befriedigend**“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen der Schüler die **nach Maßgabe des Lehrplanes gestellten Anforderungen** in der Erfassung und in der Anwendung des Lehrstoffes sowie in der Durchführung der Aufgaben **in den wesentlichen Bereichen zur Gänze erfüllt**; dabei werden Mängel in der Durchführung durch merklliche Ansätze zur Eigenständigkeit ausgeglichen.

(4) Mit „**Genügend**“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen der Schüler die **nach Maßgabe des Lehrplanes gestellten Anforderungen** in der Erfassung und in der Anwendung des Lehrstoffes sowie in der Durchführung der Aufgaben **in den wesentlichen Bereichen überwiegend** erfüllt.

(5) Mit „**Nicht genügend**“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen der Schüler nicht einmal alle Erfordernisse für die Beurteilung mit „Genügend“ (Abs. 4) erfüllt.

In der Notendefinition kommt zum Ausdruck, dass die Erfüllung der Anforderungen der **wesentlichen Bereiche** des Lehrplans eine zentrale Bedeutung für die Beurteilung haben.

Den derzeit gültigen Lehrplan für die AHS-Unterstufe finden sie hier:

https://www.schulsportinfo.at/fileadmin/recht/Bewegung_und_Sport_-_Unterstufe.pdf

Formen der Leistungsfeststellung

Ob und wie weit ein Schüler/eine Schülerin diese Anforderungen in den angeführten wesentlichen Bereichen erfüllt, wird durch folgende Formen der Leistungsfeststellungen überprüft:

– Mitarbeit

Zur Mitarbeit zählen alle Leistungen, die Schüler/innen im Unterricht erbringen (siehe Kompetenzbereiche unten), ausgenommen Prüfungen.

z. B. die Beobachtung und Bewertung des Hüftaufschwunges, das Kennen der Baderegeln, das Wissen über Formen des Aufwärmens, das eigenständige Lösen von Aufgaben, Einsatz-, Leistungs- und Hilfsbereitschaft, Teamkompetenz, ...)

– Mündliche Übungen (z. B. Schüler/innen erklären die Regeln einer speziellen Sportart, erläutern Methoden der Pulskontrolle)

– Praktische Prüfungen

Praktische Prüfungen werden nur dann durchgeführt, wenn die Leistungen der Mitarbeit (wegen längeren oder wiederholten Fernbleibens) für eine sichere Beurteilung nicht ausreichen.

Im Fach Bewegung und Sport werden die Leistungen der Schüler/innen in folgenden Kompetenzbereichen zur Leistungsbeurteilung herangezogen:

Fachkompetenz

bedeutet, sensomotorische Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie fachbezogenes Wissen in unterschiedlichen Sportarten und Bewegungshandlungen anwenden, auf neue Aufgaben transferieren und motorische Aufgabenlösungen reflektieren zu können, z. B.

- die persönliche Leistungsentwicklung: messbare Ergebnisse (z.B. in der Leichtathletik), zu bewertende Ergebnisse (z.B. im Geräteturnen), Leistungen bei sportmotorischen Tests, ...
- spieltechnische und spieltaktische Leistungen
- Regelkenntnisse und die Fähigkeit diese in der Praxis anzuwenden
- das Wissen von wichtigen Faktoren rund um das Thema Sport

Methodenkompetenz

umfasst die Fähigkeit, bewegungs- und sportbezogene Lernprozesse und Lernarrangements („Lernen lernen“) zu planen, gestalten, organisieren und durchführen zu können, z. B.

- Wissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten zum Bewegungslernen
- Faktoren der Sicherheit beim Sporttreiben (aktives Helfen und Sichern)
- gesundheitliche Aspekte von Bewegung und Sport

Selbstkompetenz

meint die Auseinandersetzung mit persönlichen Erlebnissen und Erfahrungen aus unterschiedlichen Bewegungsbereichen sowie deren Einordnung in ein entwicklungsförderliches Selbstkonzept (Gesamtbild der eigenen Persönlichkeit), z. B.

- Bewegungs- und Anstrengungsbereitschaft (motiviertes Handeln und Durchhaltevermögen)
- realistische Einschätzung der persönlichen Leistungsfähigkeit

Sozialkompetenz

beschreibt die Fähigkeit, soziale Interaktionen im Sport gestalten und reflektieren zu können, zum Beispiel

- die Klassengemeinschaft förderndes Verhalten (Fairness und Respekt gegenüber Mitschüler/innen und Lehrer/innen, gegenseitige Unterstützung, z.B. auch beim Geräteauf- und -abbau, angemessene Kommunikation ...)

Erhebungen über den Lernstand hinsichtlich der konkret angepeilten Kompetenzen sind elementarer Teil des Unterrichts. Für die Schülerinnen und Schüler sollen Rückmeldung und Beratung über erreichte Lernstände eine Hilfe für den weiteren Lernprozess darstellen.

Mittels geeigneter Aufgabenstellungen (z. B. motorische Tests zur Überprüfung der koordinativen und konditionellen Fähigkeiten) wird das jeweilige Ausgangs- und Endniveau überprüft. Über diese punktuelle Evaluierung hinaus werden in Abhängigkeit von den Lerninhalten aber auch prozessorientierte Erhebungen durchgeführt, v. a. in den Bereichen der Selbst- und Sozialkompetenz.

Zu den Pflichten der Schüler/innen gehören:

- Anwesenheit und aktive Teilnahme am Unterricht
- pünktliches Erscheinen bei der Sportstätte

- das Tragen zweckmäßiger Sportkleidung (Sporthose und Shirt, je nach Witterung Trainingsanzug fürs Freie, Hallenschuhe bzw. Sportschuhe für draußen, ev. Schwimmsachen)

Sollte die aktive Teilnahme am Unterricht aufgrund einer Verletzung oder Erkrankung nicht möglich sein, sind die Schüler/innen trotzdem verpflichtet, das Unterrichtsgeschehen zu beobachten und mögliche Aufgaben im Sinne des Lehrplans zu erfüllen.

Weitere notwendige Regeln für den Unterricht:

- kein Schmuck (keine Uhr, Ohrringe, Armbänder, ...), keine verletzungsgefährdenden Bekleidungsstücke, keine splitterbaren Brillen
- lange Haare müssen zusammengebunden werden, Piercings müssen abgedeckt/abgeklebt sein
- kein Handy im Turnsaal
- Wertgegenstände sicher verwahren (abschließbare Spinde sind in der Garderobe vorhanden)
- bei längerer Verletzung/Krankheit (mehr als eine Woche): Besuch der Schulärztin und Ansuchen um Befreiung.

Sollten sie bezüglich der Beurteilung noch Fragen haben, bin ich gerne zur Information darüber im Rahmen meiner Sprechstunden bereit.

Mag. Hannes Patek

Bewegung und Sport, 1E

Liebe Eltern!

Ich möchte Ihnen auf diesem Wege die Kriterien der Leistungsfeststellung bekanntgeben.

Die Leistungsbeurteilung baut auf den **gesetzlichen Notendefinitionen** auf, die in der Leistungsbeurteilungsverordnung (LBVO) folgendermaßen festgelegt sind:

(1) Mit „**Sehr gut**“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen der Schüler **die nach Maßgabe des Lehrplanes gestellten Anforderungen** in der Erfassung und in der Anwendung des Lehrstoffes sowie in der Durchführung der Aufgaben **in weit über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt und, wo dies möglich ist, deutliche Eigenständigkeit** beziehungsweise die Fähigkeit zur selbständigen Anwendung seines Wissens und Könnens auf für ihn neuartige Aufgaben zeigt.

(2) Mit „**Gut**“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen der Schüler die **nach Maßgabe des Lehrplanes gestellten Anforderungen** in der Erfassung und in der Anwendung des Lehrstoffes sowie in der Durchführung der Aufgaben **in über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt und, wo dies möglich ist, merkbliche Ansätze zur Eigenständigkeit** beziehungsweise bei entsprechender Anleitung die Fähigkeit zur Anwendung seines Wissens und Könnens auf für ihn neuartige Aufgaben zeigt.

(3) Mit „**Befriedigend**“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen der Schüler die **nach Maßgabe des Lehrplanes gestellten Anforderungen** in der Erfassung und in der Anwendung des Lehrstoffes sowie in der Durchführung der Aufgaben **in den wesentlichen Bereichen zur Gänze erfüllt**; dabei werden Mängel in der Durchführung durch merkbliche Ansätze zur Eigenständigkeit ausgeglichen.

(4) Mit „**Genügend**“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen der Schüler die **nach Maßgabe des Lehrplanes gestellten Anforderungen** in der Erfassung und in der Anwendung des Lehrstoffes sowie in der Durchführung der Aufgaben **in den wesentlichen Bereichen überwiegend** erfüllt.

(5) Mit „**Nicht genügend**“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen der Schüler nicht einmal alle Erfordernisse für die Beurteilung mit „Genügend“ (Abs. 4) erfüllt.

In der Notendefinition kommt zum Ausdruck, dass die Erfüllung der Anforderungen der **wesentlichen Bereiche** des Lehrplans eine zentrale Bedeutung für die Beurteilung haben.

Den derzeit gültigen Lehrplan für die AHS-Unterstufe finden sie hier:

https://www.schulsportinfo.at/fileadmin/recht/Bewegung_und_Sport_-_Unterstufe.pdf

Formen der Leistungsfeststellung

Ob und wie weit ein Schüler/eine Schülerin diese Anforderungen in den angeführten wesentlichen Bereichen erfüllt, wird durch folgende Formen der Leistungsfeststellungen überprüft:

– Mitarbeit

Zur Mitarbeit zählen alle Leistungen, die Schüler/innen im Unterricht erbringen (siehe Kompetenzbereiche unten), ausgenommen Prüfungen.

z. B. die Beobachtung und Bewertung des Hüftaufschwunges, das Kennen der Baderegeln, das Wissen über Formen des Aufwärmens, das eigenständige Lösen von Aufgaben, Einsatz-, Leistungs- und Hilfsbereitschaft, Teamkompetenz, ...)

– Mündliche Übungen (z. B. Schüler/innen erklären die Regeln einer speziellen Sportart, erläutern Methoden der Pulskontrolle)

– Praktische Prüfungen

Praktische Prüfungen werden nur dann durchgeführt, wenn die Leistungen der Mitarbeit (wegen längeren oder wiederholten Fernbleibens) für eine sichere Beurteilung nicht ausreichen.

Im Fach Bewegung und Sport werden die Leistungen der Schüler/innen in folgenden Kompetenzbereichen zur Leistungsbeurteilung herangezogen:

Fachkompetenz

bedeutet, sensomotorische Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie fachbezogenes Wissen in unterschiedlichen Sportarten und Bewegungshandlungen anwenden, auf neue Aufgaben transferieren und motorische Aufgabenlösungen reflektieren zu können, z. B.

- die persönliche Leistungsentwicklung: messbare Ergebnisse (z.B. in der Leichtathletik), zu bewertende Ergebnisse (z.B. im Geräteturnen), Leistungen bei sportmotorischen Tests, ...
- spieltechnische und spieltaktische Leistungen
- Regelkenntnisse und die Fähigkeit diese in der Praxis anzuwenden
- das Wissen von wichtigen Faktoren rund um das Thema Sport

Methodenkompetenz

umfasst die Fähigkeit, bewegungs- und sportbezogene Lernprozesse und Lernarrangements („Lernen lernen“) zu planen, gestalten, organisieren und durchführen zu können, z. B.

- Wissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten zum Bewegungslernen
- Faktoren der Sicherheit beim Sporttreiben (aktives Helfen und Sichern)
- gesundheitliche Aspekte von Bewegung und Sport

Selbstkompetenz

meint die Auseinandersetzung mit persönlichen Erlebnissen und Erfahrungen aus unterschiedlichen Bewegungsbereichen sowie deren Einordnung in ein entwicklungsförderliches Selbstkonzept (Gesamtbild der eigenen Persönlichkeit), z. B.

- Bewegungs- und Anstrengungsbereitschaft (motiviertes Handeln und Durchhaltevermögen)
- realistische Einschätzung der persönlichen Leistungsfähigkeit

Sozialkompetenz

beschreibt die Fähigkeit, soziale Interaktionen im Sport gestalten und reflektieren zu können, zum Beispiel

- die Klassengemeinschaft förderndes Verhalten (Fairness und Respekt gegenüber Mitschüler/innen und Lehrer/innen, gegenseitige Unterstützung, z.B. auch beim Geräteauf- und -abbau, angemessene Kommunikation ...)

Erhebungen über den Lernstand hinsichtlich der konkret angepeilten Kompetenzen sind elementarer Teil des Unterrichts. Für die Schülerinnen und Schüler sollen Rückmeldung und Beratung über erreichte Lernstände eine Hilfe für den weiteren Lernprozess darstellen.

Mittels geeigneter Aufgabenstellungen (z. B. motorische Tests zur Überprüfung der koordinativen und konditionellen Fähigkeiten) wird das jeweilige Ausgangs- und Endniveau überprüft. Über diese punktuelle Evaluierung hinaus werden in Abhängigkeit von den Lerninhalten aber auch prozessorientierte Erhebungen durchgeführt, v. a. in den Bereichen der Selbst- und Sozialkompetenz.

Zu den Pflichten der Schüler/innen gehören:

- Anwesenheit und aktive Teilnahme am Unterricht
- pünktliches Erscheinen bei der Sportstätte

- das Tragen zweckmäßiger Sportkleidung (Sporthose und Shirt, je nach Witterung Trainingsanzug fürs Freie, Hallenschuhe bzw. Sportschuhe für draußen, ev. Schwimmsachen)

Sollte die aktive Teilnahme am Unterricht aufgrund einer Verletzung oder Erkrankung nicht möglich sein, sind die Schüler/innen trotzdem verpflichtet, das Unterrichtsgeschehen zu beobachten und mögliche Aufgaben im Sinne des Lehrplans zu erfüllen.

Weitere notwendige Regeln für den Unterricht:

- kein Schmuck (keine Uhr, Ohrringe, Armbänder, ...), keine verletzungsgefährdenden Bekleidungsstücke, keine splitterbaren Brillen
- lange Haare müssen zusammengebunden werden, Piercings müssen abgedeckt/abgeklebt sein
- kein Handy im Turnsaal
- Wertgegenstände sicher verwahren (abschließbare Spinde sind in der Garderobe vorhanden)
- bei längerer Verletzung/Krankheit (mehr als eine Woche): Besuch der Schulärztin und Ansuchen um Befreiung.

Sollten sie bezüglich der Beurteilung noch Fragen haben, bin ich gerne zur Information darüber im Rahmen meiner Sprechstunden bereit.

Mag. Hannes Patek

Coaching, 8D

Liebe Eltern!

Ich möchte Ihnen auf diesem Wege die Kriterien der Leistungsfeststellung bekanntgeben.

Formen der Leistungsfeststellung in Coaching in der 8. Klasse:

Ob und wie weit ein Schüler/eine Schülerin die Anforderungen des Lehrplanes erfüllt, wird durch folgende Form der Leistungsfeststellung überprüft:

- In Übungen, Gesprächsrunden, bei Partner- und Gruppenarbeiten wird die konstruktive Arbeitshaltung, die aktive Beteiligung sowie die Offenheit für persönliche Auseinandersetzung, Entwicklung und Reflexion beurteilt.
- In Konfliktfällen wird die Fähigkeit zur Deeskalation und der Beitrag zur Lösungsorientierung beurteilt.
- Bei Schulveranstaltungen zählt die Bereitschaft sich auf Gruppenprozesse einzulassen und an einer wertschätzenden Kommunikation in der Klasse mitzuwirken.

Coaching wird in der 8. Klasse als unverbindliche Übung durchgeführt.

Für die Beurteilung „teilgenommen“ finden die Formen der Leistungsfeststellung (siehe oben) Anwendung.

Wesentliche Bereiche des Lehrplans der 8. Klasse

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- z. Semester (1 Stunde alle 2 Wochen, geblockt)

Bereich: Perspektiven verfolgen

- auf Basis der eigenen Stärken und Interessen konkrete berufliche Ziele formulieren
- den persönlichen Werdegang in der Oberstufe reflektieren und daraus Erkenntnisse für die weitere Entwicklung ziehen
- Berufswünsche konkretisieren, Ausbildungsperspektiven erschließen

Sollte Ihnen unklar sein, ob und wie die Anforderungen der wesentlichen Bereiche in meinem Gegenstand bereits erfüllt wurden, bin ich gerne zu Informationen darüber im Rahmen meiner Sprechstunden bereit.

Mag. Hannes Patek

Coaching, 6D

Liebe Eltern!

Ich möchte Ihnen auf diesem Wege die Kriterien der Leistungsfeststellung bekanntgeben.

Formen der Leistungsfeststellung in Coaching in der 6. Klasse:

Ob und wie weit ein Schüler/eine Schülerin die Anforderungen des Lehrplanes erfüllt, wird durch folgende Form der Leistungsfeststellung überprüft:

- In Übungen, Gesprächsrunden, bei Partner- und Gruppenarbeiten wird die konstruktive Arbeitshaltung, die aktive Beteiligung sowie die Offenheit für persönliche Auseinandersetzung, Entwicklung und Reflexion beurteilt.
- In Konfliktfällen wird die Fähigkeit zur Deeskalation und der Beitrag zur Lösungsorientierung beurteilt.
- Bei Schulveranstaltungen zählt die Bereitschaft sich auf Gruppenprozesse einzulassen und an einer wertschätzenden Kommunikation in der Klasse mitzuwirken.

Coaching wird in der 6. Klasse als unverbindliche Übung durchgeführt.

Für die Beurteilung „teilgenommen“ finden die Formen der Leistungsfeststellung (siehe oben) Anwendung.

Wesentliche Bereiche des Lehrplans der 6. Klasse

Die Schülerinnen und Schüler können ...

z. Semester (1 Stunde pro Woche)

Bereich: Miteinander kommunizieren

- verschiedene Kommunikationswege wahrnehmen
- Sach- und Beziehungsebene unterscheiden

Bereich: das eigene Kommunikationsverhalten reflektieren

- konstruktive, wertschätzende Kommunikationshaltungen entwickeln

Bereich: Sich selbst und andere wahrnehmen

- Wahrnehmung und ihre Unterschiedlichkeit thematisieren
- Selbst- und Fremdwahrnehmung fördern
- Feedback geben und nehmen
- Wahrnehmung, Interpretation und Bewertung unterscheiden

2. Semester (1 Stunde alle zwei Wochen)

Bereich: Ressourcen stärken

- Zugang zu eigenen Stärken eröffnen
- einen achtsamen, wertschätzenden Umgang mit sich selbst entwickeln
- die Vielfalt von Talenten erkennen, eigene Fähigkeiten einbringen
- persönliche Kraftquellen identifizieren und nützen lernen

Sollte Ihnen unklar sein, ob und wie weit die Anforderungen der wesentlichen Bereiche in meinem Gegenstand bereits erfüllt wurden, bin ich gerne zu Informationen darüber im Rahmen meiner Sprechstunden bereit.

Mag. Hannes Patek

Wahlmodul Fitness- und Krafttraining 1

Mit der neuen Oberstufe mit verstärkter Individualisierung (NOVI) kommt eine neue Form der Leistungsbeurteilung zur Anwendung, die sogenannte „kompetenzorientierte Leistungsbeurteilung“.

Die kompetenzorientierte Leistungsbeurteilung baut auf den **gesetzlichen Notendefinitionen** auf, die in der Leistungsbeurteilungsverordnung (LBVO) folgendermaßen festgelegt sind:

(1) Mit „**Sehr gut**“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen der Schüler **die nach Maßgabe des Lehrplanes gestellten Anforderungen** in der Erfassung und in der Anwendung des Lehrstoffes sowie in der Durchführung der Aufgaben **in weit über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt und, wo dies möglich ist, deutliche Eigenständigkeit** beziehungsweise die Fähigkeit zur selbständigen Anwendung seines Wissens und Könnens auf für ihn neuartige Aufgaben zeigt.

(2) Mit „**Gut**“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen der Schüler die **nach Maßgabe des Lehrplanes gestellten Anforderungen** in der Erfassung und in der Anwendung des Lehrstoffes sowie in der Durchführung der Aufgaben **in über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt und, wo dies möglich ist, merklige Ansätze zur Eigenständigkeit** beziehungsweise bei entsprechender Anleitung die Fähigkeit zur Anwendung seines Wissens und Könnens auf für ihn neuartige Aufgaben zeigt.

(3) Mit „**Befriedigend**“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen der Schüler die **nach Maßgabe des Lehrplanes gestellten Anforderungen** in der Erfassung und in der Anwendung des Lehrstoffes sowie in der Durchführung der Aufgaben **in den wesentlichen Bereichen zur Gänze erfüllt**; dabei werden Mängel in der Durchführung durch merklige Ansätze zur Eigenständigkeit ausgeglichen.

(4) Mit „**Genügend**“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen der Schüler die **nach Maßgabe des Lehrplanes gestellten Anforderungen** in der Erfassung und in der Anwendung des Lehrstoffes sowie in der Durchführung der Aufgaben **in den wesentlichen Bereichen überwiegend** erfüllt.

(5) Mit „**Nicht genügend**“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen der Schüler nicht einmal alle Erfordernisse für die Beurteilung mit „Genügend“ (Abs. 4) erfüllt.

In der Notendefinition kommt zum Ausdruck, dass die Erfüllung der Anforderungen der **wesentlichen Bereiche** des Lehrplans eine zentrale Bedeutung für die Beurteilung haben.

Im Wahlmodul Fitness- und Krafttraining 1 werden die Leistungen der Schüler/innen in folgenden Kompetenzbereichen zur Leistungsbeurteilung herangezogen:

Die Schülerinnen und Schüler können ...

BEREICH: Fach- und Methodenkompetenz

- Übungen zum Aufwärmen individuell und selbstständig durchführen
- ihre Rumpfkraft sowie ihre allgemeine Körperkraft der Extremitäten über spezielle intensive Trainingsformen weiterentwickeln
- selbstständig unterschiedliche Methoden zur Verbesserung der Kraftfähigkeit anwenden
- anatomische Grundlagen der Muskulatur und Körperhaltung benennen
- das vorherrschende Risikopotential bei der Anwendung von Trainingsgeräten benennen und Sicherheitsanforderungen erfüllen
- Trainings-, Lernphasen und Bewegungsaktivitäten ihrer persönlichen Wahl planen

BEREICH: Sozial- und Selbstkompetenz

- zielgerichtet Wahrnehmungen und Beobachtungen in Bewegung und Sport beschreiben
- Gruppenziele gemeinsam festsetzen und diese aktiv verfolgen
- eigene Bewegungsbedürfnisse wahrnehmen

- selbstgesetzte Ziele konsequent verfolgen

Für die Beurteilung ist wesentlich, welche Kompetenzen SchülerInnen in den einzelnen wesentlichen Bereichen meines Gegenstandes erwerben können.

Dabei können Teilkompetenzen innerhalb **eines** wesentlichen Bereichs gegeneinander aufgerechnet werden, **nicht zwischen unterschiedlichen** wesentlichen Bereichen des Gegenstandes ausgeglichen werden. Es müssen also die Anforderungen **aller wesentlichen Bereiche** des Lehrplans zumindest überwiegend erfüllt werden, um eine positive Beurteilung erhalten zu können.

Formen der Leistungsfeststellung

Ob und wie weit ein Schüler/eine Schülerin diese Anforderungen in den angeführten wesentlichen Bereichen erfüllt, wird durch folgende Formen der Leistungsfeststellungen überprüft:

- Mitarbeit

Zur Mitarbeit zählen alle Leistungen, die Schüler/innen im Unterricht erbringen (siehe Kompetenzbereiche unten), ausgenommen Prüfungen.

z. B. die Beobachtung und Bewertung des Hüftaufschwunges, das Kennen der Baderegeln, das Wissen über Formen des Aufwärmens, das eigenständige Lösen von Aufgaben, Einsatz-, Leistungs- und Hilfsbereitschaft, Teamkompetenz, ...)

- Mündliche Übungen (z. B. Schüler/innen erklären die Regeln einer speziellen Sportart, erläutern Methoden der Pulskontrolle)
- Praktische Prüfungen

Praktische Prüfungen werden nur dann durchgeführt, wenn die Leistungen der Mitarbeit (wegen längeren oder wiederholten Fernbleibens) für eine sichere Beurteilung nicht ausreichen.

Zu den Pflichten der Schüler/innen gehören:

- Anwesenheit und aktive Teilnahme am Unterricht
- pünktliches Erscheinen bei der Sportstätte
- das Tragen zweckmäßiger Sportkleidung und die Verwendung eines Handtuchs als Unterlage bei der Benützung von Trainingsgeräten

Sollte die aktive Teilnahme am Unterricht aufgrund einer Verletzung oder Erkrankung nicht möglich sein, sind die Schüler/innen trotzdem verpflichtet, das Unterrichtsgeschehen zu beobachten und mögliche Aufgaben im Sinne des Lehrplans zu erfüllen.

Weitere notwendige Regeln für den Unterricht:

- kein Schmuck (keine Uhr, Ohrringe, Armbänder, ...), keine verletzungsgefährdenden Bekleidungsstücke, keine splitterbaren Brillen
- lange Haare müssen zusammengebunden werden, Piercings müssen abgedeckt/abgeklebt sein
- Wertgegenstände sicher verwahren (abschließbare Spinde sind in der Garderobe vorhanden)
- bei längerer Verletzung/Krankheit (mehr als eine Woche): Besuch der Schulärztin und Ansuchen um Befreiung.

Sollte Ihnen unklar sein, ob und wie weit die Anforderungen der wesentlichen Bereiche pro Semester in meinem Gegenstand bereits erfüllt wurden, bin ich gerne zur Information darüber im Rahmen meiner Sprechstunden bereit.

Wahlmodul Fitness- und Krafttraining 2

Mit der neuen Oberstufe mit verstärkter Individualisierung (NOVI) kommt eine neue Form der Leistungsbeurteilung zur Anwendung, die sogenannte „kompetenzorientierte Leistungsbeurteilung“.

Die kompetenzorientierte Leistungsbeurteilung baut auf den **gesetzlichen Notendefinitionen** auf, die in der Leistungsbeurteilungsverordnung (LBVO) folgendermaßen festgelegt sind:

(1) Mit „**Sehr gut**“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen der Schüler **die nach Maßgabe des Lehrplanes gestellten Anforderungen** in der Erfassung und in der Anwendung des Lehrstoffes sowie in der Durchführung der Aufgaben **in weit über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt und, wo dies möglich ist, deutliche Eigenständigkeit** beziehungsweise die Fähigkeit zur selbständigen Anwendung seines Wissens und Könnens auf für ihn neuartige Aufgaben zeigt.

(2) Mit „**Gut**“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen der Schüler die **nach Maßgabe des Lehrplanes gestellten Anforderungen** in der Erfassung und in der Anwendung des Lehrstoffes sowie in der Durchführung der Aufgaben **in über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt und, wo dies möglich ist, merklige Ansätze zur Eigenständigkeit** beziehungsweise bei entsprechender Anleitung die Fähigkeit zur Anwendung seines Wissens und Könnens auf für ihn neuartige Aufgaben zeigt.

(3) Mit „**Befriedigend**“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen der Schüler die **nach Maßgabe des Lehrplanes gestellten Anforderungen** in der Erfassung und in der Anwendung des Lehrstoffes sowie in der Durchführung der Aufgaben **in den wesentlichen Bereichen zur Gänze erfüllt**; dabei werden Mängel in der Durchführung durch merklige Ansätze zur Eigenständigkeit ausgeglichen.

(4) Mit „**Genügend**“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen der Schüler die **nach Maßgabe des Lehrplanes gestellten Anforderungen** in der Erfassung und in der Anwendung des Lehrstoffes sowie in der Durchführung der Aufgaben **in den wesentlichen Bereichen überwiegend** erfüllt.

(5) Mit „**Nicht genügend**“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen der Schüler nicht einmal alle Erfordernisse für die Beurteilung mit „Genügend“ (Abs. 4) erfüllt.

In der Notendefinition kommt zum Ausdruck, dass die Erfüllung der Anforderungen der **wesentlichen Bereiche** des Lehrplans eine zentrale Bedeutung für die Beurteilung haben.

Im Wahlmodul Fitness- und Krafttraining 2 werden die Leistungen der Schüler/innen in folgenden Kompetenzbereichen zur Leistungsbeurteilung herangezogen:

Die Schülerinnen und Schüler können ...

BEREICH: Fach- und Methodenkompetenz

- die Beweglichkeit über Mobilisation und Dehnung entwickeln
- Übungen zum Aufwärmen und Abwärmen individuell und selbstständig durchführen
- muskelaufbauende Krafttrainingsmethoden benennen und diese anwenden
- Fitnesstrends ausüben und bewerten
- sportliche Belastung wahrnehmen und benennen sowie dieses Wissen anwenden
- selbstständig unterschiedliche Methoden zur Verbesserung der Kraftfähigkeit anwenden
- anatomische und physiologische Grundlagen der Muskulatur und Körperhaltung benennen und dieses Wissen anwenden
- das vorherrschende Risikopotential bei der Anwendung von Trainingsgeräten benennen und Sicherheitsanforderungen erfüllen

- Trainings-, Lernphasen und Bewegungsaktivitäten ihrer persönlichen Wahl planen und mitgestalten

BEREICH: Sozial- und Selbstkompetenz

- zielgerichtet Wahrnehmungen und Beobachtungen in Bewegung und Sport beschreiben und Feedback geben
- eigene Stärken und Schwächen reflektieren
- selbstgesetzte Ziele konsequent verfolgen
- Vorlieben für spezielle Bewegungsformen nennen und begründen

Für die Beurteilung ist wesentlich, welche Kompetenzen SchülerInnen in den einzelnen wesentlichen Bereichen meines Gegenstandes erwerben können.

Dabei können Teilkompetenzen innerhalb **eines** wesentlichen Bereichs gegeneinander aufgerechnet werden, **nicht zwischen unterschiedlichen** wesentlichen Bereichen des Gegenstandes ausgeglichen werden. Es müssen also die Anforderungen **aller wesentlichen Bereiche** des Lehrplans zumindest überwiegend erfüllt werden, um eine positive Beurteilung erhalten zu können.

Formen der Leistungsfeststellung

Ob und wie weit ein Schüler/eine Schülerin diese Anforderungen in den angeführten wesentlichen Bereichen erfüllt, wird durch folgende Formen der Leistungsfeststellungen überprüft:

- Mitarbeit

Zur Mitarbeit zählen alle Leistungen, die Schüler/innen im Unterricht erbringen (siehe Kompetenzbereiche unten), ausgenommen Prüfungen.

z. B. die Beobachtung und Bewertung des Hüftaufschwunges, das Kennen der Baderegeln, das Wissen über Formen des Aufwärmens, das eigenständige Lösen von Aufgaben, Einsatz-, Leistungs- und Hilfsbereitschaft, Teamkompetenz, ...)

- Mündliche Übungen (z. B. Schüler/innen erklären die Regeln einer speziellen Sportart, erläutern Methoden der Pulskontrolle)
- Praktische Prüfungen

Praktische Prüfungen werden nur dann durchgeführt, wenn die Leistungen der Mitarbeit (wegen längeren oder wiederholten Fernbleibens) für eine sichere Beurteilung nicht ausreichen.

Zu den Pflichten der Schüler/innen gehören:

- Anwesenheit und aktive Teilnahme am Unterricht
- pünktliches Erscheinen bei der Sportstätte
- das Tragen zweckmäßiger Sportkleidung und die Verwendung eines Handtuchs als Unterlage bei der Benützung von Trainingsgeräten

Sollte die aktive Teilnahme am Unterricht aufgrund einer Verletzung oder Erkrankung nicht möglich sein, sind die Schüler/innen trotzdem verpflichtet, das Unterrichtsgeschehen zu beobachten und mögliche Aufgaben im Sinne des Lehrplans zu erfüllen.

Weitere notwendige Regeln für den Unterricht:

- kein Schmuck (keine Uhr, Ohrringe, Armbänder, ...), keine verletzungsgefährdenden Bekleidungsstücke, keine splitterbaren Brillen
- lange Haare müssen zusammengebunden werden, Piercings müssen abgedeckt/abgeklebt sein
- Wertgegenstände sicher verwahren (abschließbare Spinde sind in der Garderobe vorhanden)
- bei längerer Verletzung/Krankheit (mehr als eine Woche): Besuch der Schulärztin und Ansuchen um Befreiung.

Sollte Ihnen unklar sein, ob und wie weit die Anforderungen der wesentlichen Bereiche pro Semester in meinem Gegenstand bereits erfüllt wurden, bin ich gerne zur Information darüber im Rahmen meiner Sprechstunden bereit.

Mag. Hannes Patek